

Hugdietrichs Brautfahrt

Ein episches Gedicht

von

Wilhelm Herz

Vierte Auflage

4 Bogen. Klein-Oktav. In Leinenband M. 2.—

Das nun zum viertenmal erscheinende Werkchen „Hugdietrichs Brautfahrt“ ist nach übereinstimmendem Urteil der literarischen Kritik die „vollkommenste“ unter den kleinen epischen Dichtungen, zu denen Wilhelm Herz den Stoff aus der ihm wie keinem Zweiten vertrauten Welt des Mittelalters entnommen hat. Gerade dieses köstliche, schalkhafte Stücklein deutscher Heldensage hat der Dichter, wie man ihm nachfühlt, mit besonderer Liebe behandelt und es mit unwiderstehlichem feinem Humor gewürzt.

Der Salamander

Ein Tagebuch in Terzinen

von

Paul Heyse

Vierte Auflage

6 Bogen. Klein-Oktav. Geheftet M. 1.60 In Leinenband M. 2.40

Über Heyses Romanen und prosaischen Erzählungen sind, wie das Neuerscheinen dieses Büchleins beweist, die in Versen geschriebenen erzählenden Stücke nicht vergessen geblieben, in denen seine Kunst von der intimsten Seite sich zeigt. Schon vor Jahren sind die von Georg Brandes als „unglaublich schön“ gepriesenen Terzinen des „Salamander“ verfaßt, worin der Dichter von einem süß-schmerzlichen Ergebnis seines Lebens Beichte ablegt. Es ist wohl die anmutigste Schöpfung aus seinen besten Tagen, die schon den ganzen Heyse wie im Bilde erkennen läßt.

Media in vita

Gedichte

von

Rudolf Presber

Buchschmuck von Franz Christophe

Vierte Auflage

12 Bogen. Oktav. Geheftet M. 2.50 In Leinenband M. 3.50

Über diese Gedichtsammlung schrieben die „Berliner Neuesten Nachrichten“: „Rudolf Presbers neue Gedichte „Media in vita“ gehören zu den schönsten und stimmungsvollsten, die in deutschen Landen seit Jahren aus der Feder eines Poeten flossen . . . In diesen Liedern streut endlich wieder ein Dichter, und nur ein solcher, mit verschwenderischen Händen die Schönheit aus, die Schönheit des Wortes, des Klanges, der Empfindung.“ — Daß das Buch auch beim Publikum die wohlverdiente Würdigung gefunden hat, beweist sein Erscheinen in vierter Auflage.

Ihre Bestellungen erbitten wir auf dem beiliegenden Verlangzetteln. Unverlangt versenden wir nichts.

Stuttgart, im Oktober 1908

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger